



Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

sportartspezifische Leistungssportkonzeption

Para Kanu

2018 – 2024 ff.

erstellt vom Deutschen Kanuverband e.V.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3	3.2.7. Kooperation	15
2. Para-Kanu	3	3.2.8. Sonstiges	16
2.1. Geschichtliche Aspekte der Sportart Para-Kanu	3	3.3. Nachwuchsleistungssport.....	17
2.2. Internationale Sportstruktur	4	3.3.1. Konzeptionelle Rahmenbedingungen.....	17
2.3. Sonstige spezifische Besonderheiten zum olympischen Sport	4	3.3.2. Sichtungsmaßnahmen	18
3. Situationsanalyse, Zielstellung und Strategie	4	3.3.1. Lehrgangmaßnahmen	19
3.1. Nationalmannschaft	4	3.4. Wissenschaftliche Kooperationen	20
3.1.1. Kaderstruktur.....	4	3.4.1. Olympiastützpunkte	20
3.1.2. Erfolge/Platzierungen.....	6	3.4.2. Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten (FES)..	22
3.1.3. Rahmentrainingsplan /Maßnahmen/Sportjahresplanung	7	3.4.3. Institut für angewandte Trainingswissenschaften (IAT)	22
3.2. Sportartstruktur.....	10	3.4.4. Bundesinstitut für Sportwissenschaften (BISp)	23
3.2.1. Olympischer Spitzenverband.....	10	3.5. Öffentlichkeitsarbeit.....	24
3.2.2. Funktionsteam.....	11	3.6. Trainer Aus- und Fortbildung.....	24
3.2.3. Abteilung und Fachbereich.....	12	3.7. Klassifizierung	25
3.2.4. Standorte und Infrastruktur	13	4. Schlusswort	26
3.2.5. Landesverbände	14	Anhang	27
3.2.6. Wettkampf-/Ligenstruktur	15		

1. Einleitung

Das vorliegende Sportartenkonzept beschreibt den konzeptionellen Rahmen der Sportart Para-Kanu in Deutschland und setzt Schwerpunkte in der Entwicklung und Förderung. Damit bildet das Konzept die Grundlage für die strukturelle Entwicklung der Sportart bis zu den Paralympischen Spielen 2020 in Tokio und darüber hinaus.

Das Ziel dieses Konzeptes ist es, die strukturelle Entwicklung im Para-Kanu zu systematisieren und als planmäßigen Prozess zu verfolgen. Dafür wird im Folgenden zunächst die Sportart mit all ihren Besonderheiten erläutert. Anschließend wird die Sportartstruktur differenziert, mittels Situationsanalysen betrachtet und um Zielstellungen mit entsprechender Strategie ergänzt. Ein Zeitplan und die klare Verteilung von Zuständigkeiten sollen zur Zielerreichung beitragen.

2. Para-Kanu

Bei den paralympischen Spielen in Rio de Janeiro 2016 fanden erstmals in der Geschichte Para Kanu - Wettkämpfe im Rahmen der Spiele statt. Als junge paralympische Sportart wurden Medaillen in sechs Disziplinen in der Bootsgattung Kajak vergeben. Für die Spiele 2020 wurde das Programm um drei Disziplinen im Vaa (Outriggerkanu) erweitert (zwei Disziplinen männlich und eine Disziplin weiblich). Die Anzahl der Teilnehmer bei den paralympischen Spielen ist auf 90 Quotenplätze begrenzt (50 männlich und 40 weiblich). Die Umsetzung der Wettkampf- und Trainingsmaßnahmen wird durch den Deutschen Kanu-Verband e.V. organisiert. Die entsprechenden Rahmenbedingungen von denen die Sportler in Form von Lehrgängen, Wettkämpfen,

Diagnostiken, wissenschaftlichen Betreuungen und vielem mehr profitieren, um beim jeweiligen Saisonhöhepunkt die bestmögliche Leistung zu bringen, werden über eine Kooperationsvereinbarung mit dem Deutschen Behindertensportverband e.V. (DBS) gewährleistet.

Identisch zum olympischen Sport setzen sich die Wettkämpfe im Para-Kanu aus den Disziplinen Kajak (Doppelblattpaddel) und Canadier (Stechpaddel) zusammen. Durch ein entsprechendes Klassifizierungssystem wird der Grad der Behinderung der Athleten bewertet und diese werden einer der drei Behinderungskategorien zugeordnet. Die Wettkampfstrecke beträgt ausschließlich 200m.

2.1. Geschichtliche Aspekte der Sportart Para-Kanu

Die Internationale Canoe Federation (ICF) führte 2009 im Rahmen der Kanurennsport –Weltmeisterschaften in Dartmouth (CAN) erstmals Demonstrationswettbewerbe im Paracanoeing in den Einerbootklassen Kajak und Vaa (Canadieroutrigger) für Damen und Herren auf der 200m Strecke durch. Seit 2010 finden jährlich im Rahmen der Kanurennsport-Weltmeisterschaften der unversehrten Athleten integrative Weltmeisterschaften im Para-Kanu statt.

Insgesamt werden die Athleten in sechs Startklassen eingeteilt. In den vergangenen Jahren wurden durch die ICF beauftragt umfangreiche wissenschaftliche Untersuchungen zur Klassifizierung durchgeführt. Insbesondere im Vaa wurde die Klassifizierungsordnung umfangreich geändert. Daraus ergeben sich insgesamt 12 Disziplinen, die separat innerhalb der Disziplin ihre Wettkämpfe durchführen.

Neben den Weltmeisterschaften werden jährlich seit 2015 Europameisterschaften und Weltcups durchgeführt. Diese Wettbewerbe werden organisatorisch in die Wettbewerbe des Kanurennsports inkludiert. National finden seit 2011 im Rahmen der Deutschen Kanu-Rennsportmeisterschaften auch die Deutschen Meisterschaften im Para-Kanu statt.

Streckenlänge	200m		
Geschlecht	Damen	Herren	
Bootsklasse	Kajak	Vaa	
Startklasse	KL1	KL2	KL3
	VL1	VL2	VL3

2.2. Internationale Sportstruktur

Die Sportart Para-Kanu ist in der Internationalelen Kanuförderung (ICF) organisiert und unter dem Dach des Internationalen Paralympischen Komitees geführt. Innerhalb der ICF regelt das Para-Kanukomitee alle wichtigen Fragen zum Wettkampfsystem (Wettkampfregelein, -formate usw.). Ein Mitglied des technischen Komitees ist der Hauptklassifizierer (Head of classification), der für alle Fragen der Klassifizierung verantwortlich ist.

2.3. Sonstige spezifische Besonderheiten zum olympischen Sport

Hervorzuheben ist der inklusive Ansatz der ICF, d.h. dass alle Para-Kanuwettkämpfe innerhalb des Wettkampfsystems der olympische Disziplin Kanu-Rennsport der ICF organisiert werden. Somit nehmen versehrte und unversehrte Athleten an einer gemeinsamen Veranstaltung teil.

3. Situationsanalyse, Zielstellung und Strategie

Die nachfolgende Situationsanalyse bezieht sich auf die aktuellen Gegebenheiten der Sportart Para-Kanu (Anfang 2018). Die Zielstellung umfasst den Zeitraum bis zu den Paralympics 2024 bzw. auch kurzfristige Ziele, welche bis zu den Paralympics 2020 verfolgt werden, finden Berücksichtigung. Die Strategie definiert die Herangehensweise und beinhaltet klare Zuständigkeiten.

3.1. Nationalmannschaft

Die Nationalmannschaft setzt sich aus den Bundeskadersportlern zusammen und vereint somit die besten deutschen Para-Kanuten. Die Sportler haben die Möglichkeit an Maßnahmen des DKV teilzunehmen und erhalten somit eine Maßnahmenförderung aus Bundesmitteln im Rahmen der Sportjahresplanung des DBS.

3.1.1. Kaderstruktur

Der DBS gliedert seine Spitzensportler ab dem 01.05.2019 in Paralympics-, Perspektiv-, Nachwuchs- und Ergänzungskader. Damit gleicht sich der DBS der Kadersystematik des olympischen Sports an.

- Athleten mit Medaillenpotenzial im Hinblick auf die kommenden Paralympischen Spiele, werden in den Paralympicskader aufgenommen.
- Athleten mit Finalpotenzial für die nächsten Paralympischen Spiele und Medaillenpotenzial für die Darauffolgenden, werden in den Perspektivkader aufgenommen.

- Athleten mit dem Potenzial den Perspektivkader zu erreichen, werden in den Nachwuchskader 1 aufgenommen.
- Athleten, die vom Bundestrainer aufgrund besonderer Spitzensportperspektive aus dem Landeskader (Schnittstelle zwischen Landes- und Bundeskader) ausgewählt worden sind, werden in den Nachwuchskader 2 aufgenommen.
- Paralympische Athleten, die als wichtige Trainingspartner (Sparingspartner) die Leistungsentwicklung - insbesondere von Paralympicskaderathleten – unterstützen, sowie Athleten, die zur Optimierung der Quotenplätze für die Paralympischen Spiele in internationalen Meisterschaften und Wettkämpfen eingesetzt werden, werden in den Ergänzungskader aufgenommen.

- Der Landeskader bildet den Einstieg in das Kadersystem, liegt in der Verantwortung der Landesverbände und attestiert dem Athleten ein leistungssportliches Potenzial.

Grundlage für die Aufnahme in den Bundeskader bilden die allgemeinen und die sportartspezifischen Kaderkriterien des DBS, welche auf der Homepage des DBS einzusehen sind. Aufgrund der stetig steigenden Leistungen der Weltspitze und vorkommenden Regeländerungen, werden die Kaderkriterien jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Der Kaderstatus ist in erster Linie für die Förderung von Bedeutung. Neben einer monatlichen Förderung über die Stiftung Deutsche Sporthilfe für die Paralympics-, Perspektiv-, und Nachwuchskader 1, können Bundeskadersportler die Grundförderung an den jeweiligen Olympiastützpunkten in Anspruch nehmen.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Die Kadersportler sind in Paralympics-, Perspektiv-, Nachwuchs-, und Ergänzungskader eingeteilt. Je nach erfüllter Norm erfolgt die Zuordnung einmal pro Jahr auf Grundlage der Ergebnisse beim Jahreshöhepunkt.	Es ist anzustreben, dass auch die Kaderzahlen des paralympischen Sports sich einer Pyramidenform angleichen. Dies bedeutet, dass dem untergeordneten Kader mehr Sportler angehören als dem übergeordneten. Diese Aufteilung ermöglicht eine breite Basis, aus der Sportler für den Bundeskader gewonnen werden können. Eine perspektivische Kaderbestimmung erfordert die mittelfristige Schaffung von Eignungskriterien für einen Kadertest.	DKV
2. Die Zugehörigkeit wird mittels Kaderkriterien festgelegt, welche sich an Platzierungen bei den Jahreshöhepunkten orientieren.	Für den Nachwuchskader ist eine geeignete Eignungsdiagnostik zu entwickeln.	Der DKV reicht beim DBS einen entsprechenden Vorschlag ein.

3. Aktuell gibt es in der Sportart 2 x C-Kader, 1x B-Kader und 1x A-Kader.	Zukünftig muss eine Kaderpyramide entstehen, der deutlich mehr C-Kader als A-Kader angehören. Dies gewährleistet den langfristigen Erfolg der Sportart. Dafür muss die Nachwuchssichtung ausgebaut werden (siehe Punkt Nachwuchssichtung).	Nachwuchsbeauftragter der Abteilung; Ende 2020
--	--	--

	Anzahl der Kader				
	2016	2017	2018	2019	2020
A-Kader	2	2	1	1	2
B-Kader	1	1	1	1	2
C-Kader	2	2	2	4	6

3.1.2. Erfolge/Platzierungen

Im Folgenden werden die Erfolge und Platzierungen der Paralympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro sowie die Ergebnisse der Weltmeisterschaften

2017 in Racice und 2018 in Velho de Montemor dargestellt und analysiert. Mit Blick auf die Paralympischen Spiele 2020 werden Zielstellungen genannt.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Bis zu den paralympischen Spielen 2016 war die Entwicklung der Medaillen als positiv zu bewerten. Die Leistungsträger Edina Müller (Transfer vom Rollstuhl- Basketball) und Tom Kirey (trainierte an der Eliteschule in Berlin trotz Behinderung) konnten mit den zur Verfügung stehenden Mitteln gut gefördert werden. Mit der Aufnahme von Paracanoeing in das Programm der PLS kam es international zu enormen Leistungsentwicklungen, die von starkem finanziellem Investment getragen wurden (GBR, RUS, BRA, UKR). Der DKV mit seiner ehrenamtlichen Struktur im Para-Kanu konnte der Entwicklung nicht mehr folgen.	Im Bereich von Para-Kanu müssen mindestens Semiprofessionelle Strukturen entwickelt werden. Mit der Finanzierung eines Cheftrainers und einer halben Stelle eines Referenten ist ein erster Schritt dazu getan. Unter diesen Voraussetzungen kann Para Kanu den professionellen Leistungssportstrukturen im DKV unter Leitung des Sportdirektors zugeordnet werden.	Bis April 2019 Sportdirektor

2. Fehlendes Engagement der Kanuvereine und in den Landeskanuverbänden erlaubten es nicht eine entsprechende Talentsichtung und Förderung zu entwickeln		
---	--	--

Platzierung	Erfolge/Platzierungen				Ziel Paralympics 2020
	2015	2016	2017	2018	
WM/EM/Paralympics	WM	Paralympische Spiele	WM		
1. Platz	1				
2. Platz	1	2			
3. Platz	1				2
4. Platz			1		
5. Platz			1		
6. Platz					
7. Platz			1		
8. Platz		1	1	2	
9. Platz					

3.1.3. Rahmentrainingsplan /Maßnahmen/Sportjahresplanung

Der Rahmentrainingsplan der Nationalmannschaft beinhaltet alle Maßnahmen, welche im Rahmen der Sportjahresplanung durch den DBS angeboten werden. Die Sportjahresplanung wird jeweils zum Ende eines Kalenderjahres durch den Bundestrainer, in Zusammenarbeit mit seinem Kompetenzteam, erstellt und muss durch den Sportdirektor sowie das Bundesministerium des Inneren bewilligt werden. Der aus der Sportjahresplanung resultierende Rahmentrainingsplan kann somit Trainingslager, Leistungsdiagnostiken und Wettkämpfe, die allesamt das Ziel verfolgen beim jeweiligen Saisonhöhepunkt Topleistungen zu erbringen, enthalten. Im Folgenden wird ein

exemplarischer Rahmentrainingsplan für die folgenden Jahre dargestellt und beschrieben. Dieser wird in Abhängigkeit der Wettkampfplanung des IPC, jährlich auf die entsprechenden Gegebenheiten angepasst. Die exemplarische Rahmenplanung setzt ein konstantes, zur Verfügung stehendes Budget voraus.

Jeweils zu Beginn des Jahres wird der Rahmentrainingsplan an alle Sportler und Landesverbände versendet.

Auf dieser Planung aufbauend, können die Sportler in Zusammenarbeit mit ihren Heimtrainern und dem Bundestrainer individuelle

Rahmentrainingspläne mit weiteren Maßnahmen und speziellen Trainings-
schwerpunkte erarbeiten.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<p>1. Grundlage für ein erfolgreiches Abschneiden bei internationalen Wettbewerben, Jahreshöhepunkten und paralympischen Spielen ist die Schaffung von Rahmenbedingungen für unsere Athleten, die es erlauben, die im Rahmentrainingsplan geforderten Belastungsumfänge und –intensitäten in hoher Qualität umzusetzen. Das Training wird sowohl im Heimtraining als auch in zentralen Lehrgängen umgesetzt. Auf Grund der wenigen Bundeskader in Abhängigkeit von der geringen Anzahl paralympischer Wettbewerbe macht der Aufbau eines Bundesstützpunktsystems wegen der geringen Kaderkonzentration wenig Sinn. Die Qualität des Trainings muss demzufolge über eine Erhöhung des Lehrgangstrainings im Rahmen der Nationalmannschaft gesichert werden.</p>	<p>Planung eines Optimums/Maximums an Lehrgangstraining im Jahresverlauf.</p>	<p>Cheftrainer</p>

Periode	Zeitraum	Trainingsziel	Trainingsmittel	Lehrgangsmaßnahmen	Leistungsdiagnostik
Vorbereitungsperiode 1	Oktober-Dezember	Vorbereitung auf die folgenden Phasen durch die Verbesserung der Belastungsverträglichkeit durch die Entwicklung allgemeiner und spezieller Leistungsvoraussetzungen: <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Kapazitäten in der Grundlagenausdauer, • Erhöhung allgemeiner Kraftfähigkeiten • allgemeinen Koordination • Verbesserung der Athletik 	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Trainingsmittel im Ausdauerbereich (Armbike, Cross, Schwimmen,) • allgemeinen Maximalkraft (Hypertrophie gefolgt von IK) • Verminderung von etwaigen Dysbalancen durch gezieltes, individuelles Athletiktraining/Physiotherapie • Spezifisches Grundlagenausdauertraining 	<ul style="list-style-type: none"> • 1x Kraftlehrgang • 3 x Wochenendlehrgänge • Warmwasserlehrgang November/Dezember im Vorolympischen und olympischen Trainingsjahr 	<ul style="list-style-type: none"> • Krafttest (Rumpfkraft und Maximal) • GA-Stufentest
Vorbereitungsperiode 2	Januar-März	Übergang von allgemeinen zu vermehrt spezifischem Training. Erhöhung der sportartspezifischen Belastungsverträglichkeit und der technischen Fähigkeiten durch <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagenausdauer mit spezifischen Trainingsmittel • Allgemeines Kraftausdauertraining und spezifische Kraft (Umsetzung in Fahrtechnik) • Spezifische Koordination und Technik 	<ul style="list-style-type: none"> • Techniktraining, • Erhöhung des Anteil intensiver Trainingsinhalte im Spezifischen Training (GA2, Schnelligkeit) • Allgemeines und spezifisches Krafttraining • Beachtung und individuelle Beibehaltung der Inhalte aus Phase 1 • Erhöhung des sportartspezifischen Kraftausdauerlevels 	<ul style="list-style-type: none"> • Warmwasserlehrgang Februar/März • 1x Kraft/Athletiklehrgang • 3x Wochenendlehrgang 	<ul style="list-style-type: none"> • Krafttest (Rumpf und Ausdauer) • GA-Stufentest. • Meßboot
1. Wettkampfperiode	April-Juni	Qualifikationsphase für den Saisonhöhepunkt	Entwicklung der komplexen Wettkampfleistung <ul style="list-style-type: none"> • Nationale Sichtung • Weltcup • EM 	2 x Trainingslehrgang (in Vorbereitung WC und EM) 3x Wochenendlehrgang	GA Stufentest Unterdistanztest Meßboot
UWV	Juli-August	Unmittelbare Vorbereitung auf den Saisonhöhepunkt (WM, PWS)	Auffrischung der allgemeinen und speziellen Leistungsvoraussetzungen. Ausprägung der komplexen Wettkampfleistung	2x UWV Lehrgang (Grundlagen und Ausprägung der Wettkampfleistung). 2x Wochenendlehrgang	Krafttest GA Stufentest Unterdistanztest Meßboot
Übergangsphase	September	Erholung	<ul style="list-style-type: none"> • Regenerative Maßnahmen • Urlaub 		

3.2. Sportartstruktur

3.2.1. Olympischer Spitzenverband

Momentan ergeben sich einige Synergieeffekte zwischen der Betreuung im olympischen und paralympischen Team. Insbesondere bei den gemeinsamen internationalen Wettkämpfen profitiert das Parateam von den

Betreuungsleistungen des olympischen Teams (Bootstechniker, Wettkampfbeobachtung, medizinische Betreuung). Man muss aber beachten, das Para-Kanu und seine Athleten spezifische Merkmale besitzen, die nicht mit unversehrten Athleten vergleichbar sind und denen in der Betreuung durch Spezialpersonal Rechnung getragen werden muss (z.B. Physiotherapie, Wettkampfgerät, Gesamtaufwand in der Umfeldbetreuung).

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Die gesamte sportartspezifische Betreuung erfolgt über den DKV. Gemäß der Kooperationsvereinbarung zwischen dem DBS und dem DKV wird die Planung der Wettkampf- und Trainingsmaßnahmen (Jahresplanung) vom DKV erstellt und vom DBS genehmigt. Die Zuschüsse des BMI werden im Nachgang der durchgeführten Maßnahmen mit dem DBS verrechnet.	Momentan hat sich die Zusammenarbeit mit dem DBS über die Kooperationsvereinbarung bewährt. Mittelfristig gesehen bedarf einer erfolgreichen Umsetzung einer auf Medaillen orientierten Leistungssportkonzeption mehr hauptamtliches Personal.	Ständig: Sportdirektoren DBS und DKV

3.2.2. Funktionsteam

Der paralympische Leistungssport erfährt aufgrund seiner fortlaufenden Professionalisierung eine zunehmende Komplexität. Neue Aufgaben kommen hinzu und bereits bestehende werden vielfältiger und umfangreicher. Dies erfordert einen zunehmenden Arbeitsaufwand aller beteiligten Partner und

Gremien. Eine klare Aufgabenabgrenzung ist durch die Vielfältigkeit der einzelnen Bereiche nahezu ausgeschlossen. Dennoch muss versucht werden, die Aufgaben und Zuständigkeiten klar zu verteilen, so dass ein strukturiertes arbeiten und agieren möglich ist. Aus diesem Grund wurde eruiert, welche Partner und Gremien für welchen Bereich zuständig sind.

Situationsanalyse (Ist-Stand)			Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Erläuterung des Funktionsteams und der folgenden Tabelle, inklusive der Aufgabenbereiche und Verantwortlichkeiten			<p>Mit der Schaffung hauptamtlicher Strukturen wechselt die Verantwortlichkeit vom Ressortleiter zum Sportdirektor. Das Ressort wird sich zukünftig um die nationale Entwicklung des Parasports (Zusammenarbeit mit LKV und Vereinen, Wettkampfsystem) fokussieren. Die Zusammenarbeit des Leistungssportpersonals in der Struktur ist im Organigramm im Anhang dargestellt.</p> <p>Die konkreten Aufgabenbeschreibungen für die bundesgeförderten Trainer befinden sich ebenfalls im Anhang.</p> <p>Zukünftig sollte die Stelle eines Bundestrainers Talentförderung aufgebaut werden. Aufgabe ist es entsprechend mit den Vereinen und Landesverbänden eine Talentsichtungskonzeption zu entwickeln und umzusetzen. Solange diese Stelle nicht finanziert werden kann, wird ein Teil der Aufgaben vom Referenten mitverantwortet.</p>	<p>Bis 2020 Sportdirektoren DBS und DKV</p>
Funktion	Name	Verantwortlichkeit		
Bundestrainer	N.N.	Cheftrainer Koordination Nationalmannschaft (100% BMI)		
Referent	N.N.	Nachwuchsleistungssport und Klassifizierung (50% BMI)		
BT Talentförderung	N.N.	Talentsuche (in Planung 50%-100% BMI)		
Disziplintrainer Kajak	Bandholz, Arne	Honorartrainer direkte Athletenbetreuung		
Disziplintrainer Vaa	Jürgen Hausmann	Honorartrainer direkte Athletenbetreuung		
Stützpunktrainer Paralympisches Leistungszentrum Cottbus	N.N	Finanzierung BMI/Land Brandenburg		
Physiotherapeut	wechselnd	Honorarbasis		
Leistungsdiagnostik	über IAT/OSP	Leistung gemäß Kooperationsvereinbarung		
Bootstechniker	über FES	Leistung gemäß Kooperationsvereinbarung		

3.2.3. Abteilung und Fachbereich

In den Sportarten besteht eine ehrenamtliche Abteilungsstruktur, welche sich um nationale Angelegenheiten außerhalb der Nationalmannschaften kümmert. Laut Abteilungsordnung ist eine Abteilung durch folgende Positionen zu besetzen:

- Vorsitzender
- Stellvertretender Vorsitzender
- Vertreter Landesverbände (1-2)
- Aktivensprecher

Dazu sollte ein Fachausschuss bestehen. Beispielhafte Positionen sind:

- Klassifizierungsbeauftragte
- Wettkampfbeauftragte
- Trainersprecher
- Nachwuchsbeauftragter

- IT-Beauftragter

Die Abteilung trägt die Verantwortung für das nationale Wettkampfsystem. Die deutschen Meisterschaften werden durch die Abteilung ausgeschrieben, vergeben und mitorganisiert. Die Aufstellung eines nationalen Regelwerks wird durch die Abteilung koordiniert. Sportartbezogene Klassifizierungsordnungen werden durch die Abteilung erstellt und entsprechend der internationalen Vorgaben aktualisiert. Die nationale Klassifizierung wird ebenfalls von der Abteilung organisiert und durchgeführt.

Einen weiteren wichtigen Aufgabenbereich stellt die Nachwuchsrekrutierung dar. Dabei nimmt die Abteilung eine bundesweite Koordinatorenrolle ein und dient zum einen als Ansprechpartner für die Landesverbände, wenn diese Unterstützung benötigen und zum anderen als Initiator von bundesweit angelegten Projekten.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Der DKV arbeitet im Leistungssport mit einer Ressortstruktur. Mit dem Übergang in eine Bundesförderung und einer damit verbundenen Professionalisierung wechselt die Zuständigkeit für den Leistungssport in den Bereich des Sportdirektors. Die Steuerung erfolgt über den Trainerrat der gemäß Geschäftsordnung aus dem Cheftrainer, Sportdirektor, Ressortleiter, Vertreter des DBS und Aktivensprecher besteht.	Aufbau der professionellen Struktur und deren Verankerung beim Sportdirektor	Sportdirektor und Ressortleiter bis 1.7.2019
2. Querschnittsthemen (z.B. Aus- und Fortbildung, Wissenschaftskoordination, QM) können zu einem gewissen Anteil unter Nutzung von Synergieeffekten in der vorhandenen Struktur des olympischen Sports bearbeitet werden.	Erweiterung des Ressorts um Referenten für Wettkampfwesen, Ausbildung und Nachwuchs.	
3. Das Ressort kümmert sich um die Entwicklung von Para-Kanu im nationalen Bereich. Das Ressort besteht aus dem DKV- Ressortleiter und den Ressortleitern der Landeskanuverbände. Zur Lösung spezieller Aufgaben können Referenten berufen werden, die durch das Präsidium bestätigt werden. Momentan ist eine Referentin für Klassifizierung und Öffentlichkeitsarbeit tätig.	Benennung von Ressortleitern in den LKV.	

3.2.4. Standorte und Infrastruktur

Die Sportart Para Kanu wird in den Vereinen der Landesverbände des DBS sowie in den Vereinen des deutschen Kanu-Verbandes betrieben. Die Standorte orientieren sich an den Paralympischen Trainingsstützpunkten, welche auf Grundlage des Stützpunktkonzeptes DBS` für einen paralympischen Zyklus anerkannt werden. Aus der Anerkennung eines Paralympischen Trainingsstützpunktes kann eine bundesfinanzierte Trainerstelle resultieren. Eine entsprechende Infrastruktur am Standort sowie ein leistungsstarker Verein werden bei der Anerkennung vorausgesetzt. Die Grundlage für einen Paralympischen Trainingsstützpunkt bilden Landesleistungsstützpunkte, welche die Standorte der Sportart auf Landesebene bestimmen. Diese

werden zum Teil vom Landesportbund oder auch vom Landesbehindertensportverband anerkannt. Des Weiteren setzen die Landesverbände in ihrer Förderung Schwerpunktsportarten. Diese werden final durch den DBS anerkannt. Dies bedeutet, dass die Sportart intensiv durch den jeweiligen Landesverband betreut wird. Oftmals resultiert daraus eine hauptamtliche Landes-trainerstelle, sowie ein Budget für Maßnahmen.

Darüber hinaus kann der Bundestrainer weitere Standorte benennen, wo er Entwicklungspotenzial mit entsprechender Infrastruktur erkennt. Die Konzentration von Bundeskadersportlern kann dabei ein Auswahlkriterium darstellen. Allerdings sollten für die langfristige Entwicklung des Standortes vor allem die strukturellen Aspekte Berücksichtigung finden.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Auf Grund von fehlender Infrastruktur und Vorbehalte gegenüber versehrten Sportlern wird Para-Kanu in zu wenigen Vereinen betrieben. Aktive Vereine sind in Berlin, Brandenburg, Hamburg, NRW und Sachsen-Anhalt zu finden. Frühere Aktivitäten in Bayern und Sachsen sind leider eingestellt worden.	Die Vereine müssen durch eine Informationskampagne für die Sportart Para Kanu sensibilisiert werden. Um- und Neubaumaßnahmen in den Vereinen sind bezüglich behindertengerechter Zugänge zu prüfen.	Konzept bis Ende 2019 über Ressortleitung.
2. Wegen der geringen Anzahl paralympischer Disziplinen im Para-Kanu (9 Disziplinen) und der damit verbundenen geringen Anzahl an Bundeskaderplätzen sowie der Schwierigkeit Paraathleten in Leistungszentren umzusiedeln, macht der Aufbau von Bundesstützpunkten wenig Sinn. Eine hohe Qualität des Trainings muss deshalb über eine vermehrte Anzahl von zentralen und regionalen Lehrgängen umgesetzt werden. Das OPTZ Kienbaum und das Kanuleistungszentrum in Duisburg sind behindertengerecht ausgebaut und sichern sehr gute Umfeldbedingungen für die Trainingsmaßnahmen.	Bundestrainer erarbeitet ein Lehrgangskonzept.	Cheftrainer bis September 2019

3. Im Nachwuchsbereich besteht die Möglichkeit Trainingsgruppen junger Sportler am paralympischen Trainingszentrum des OSP Brandenburg in Cottbus zu etablieren.	Für die Sportler der Startklasse 3 ist eine Integration der Sportler in den Trainingsgruppen Jugend und Junioren der Kanu-Rennsportstützpunkte zu prüfen. Absprachen mit den Trägern des Bstp. Und OSP	Sportdirektor/CT Referent LS.
--	--	----------------------------------

3.2.5.Landesverbände

Insgesamt 17 Landesbehindertensportverbände tragen maßgeblich zum Erfolg der Sportart bei. In den Zielvereinbarungen, welche der DBS mit den Landesverbänden zu Beginn jedes paralympischen Zyklus beschließt, sind die Aufgaben der Landesverbände im Bereich Leistungssport bereits definiert.

Die Landesverbände kümmern sich somit vermehrt um die Gewinnung und die sportartspezifische Ausbildung des Nachwuchses. Die Etablierung und Führung eines Landeskaders steht folglich an erster Stelle. Erreicht der Sportler einen Bundeskaderstatus hat der Landesverband seine Aufgabe erfüllt und die Nationalmannschaft übernimmt die Verantwortung.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Gute Kontakte mit einer entsprechenden Unterstützung der Landesbehindertensportverbände bestehen in BRB, SAA, HH und NRW. Die konkreten Maßnahmen der Unterstützung müssen zukünftig in regionalen Zielvereinbarungen festgelegt werden.	Prüfung der Möglichkeiten in den großen LKV (BW, HES, BAY) wie Para-Kanu dort gefördert werden kann (Infrastruktur). Erarbeitung regionaler Zielvereinbarungen in den aktiven LKV mit dem Ziel der Absicherung des täglichen Trainings am Heimatstandort.	Referent Leistungssport bis Dez. 2019

3.2.6. Wettkampf-/Ligenstruktur

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. International werden jährlich die Weltmeisterschaften von der internationalen Kanu - Föderation (ICF) und Europameisterschaften von der Europäischen Kanu – Assoziation (ECA) durchgeführt. Zusätzlich organisiert die ICF jährlich World – Cups im Para Kanu. Die Wettkämpfe im Para Kanu finden im Rahmen der Kanurennsport-Wettbewerbe der unversehrten Athleten integrativ statt.	Das Wettkampfsystem ist ausgewogen und sollte so beibehalten werden. Zukünftig sollte über Nachwuchsmeisterschaften nachgedacht werden, um das Starterfeld zu erweitern.	Sportdirektor
2. National werden die Wettkämpfe durch den Deutschen Kanu-Verband integrativ bei Kanu-Rennsportwettkämpfen durchgeführt. Das Wettkampfsystem besteht aus: Zwei nationalen Qualifikationen <ol style="list-style-type: none"> 1. Deutschland-Cup 2. Deutsche Meisterschaft Die Qualifikation erfolgt in zwei Etappen. <ol style="list-style-type: none"> 1. Die nationale Sichtung besteht aus zwei Wettkämpfen bei den der Athlet eine Zielzeit erreichen muss, die mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Erreichen eines mindestens 6. Platzes beim Zielwettkampf sichert. 2. Der internationale Leistungsnachweis (Finalteilnahme) muss über die EM oder den Weltcup erbracht werden. 	Das Wettkampfangebot für die Topkader ist ausreichend. Zukünftig muss das Wettkampfsystem um Talentfindungs – und Schnupperwettbewerbe erweitert werden, um die Anzahl von Paraathleten zu erhöhen.	Cheftrainer und Referent.

3.2.7. Kooperation

Die Sportart Para Kanu ist für die strukturelle sowie sportliche Entwicklung auf Kooperationen mit Verbänden, Unternehmen, medizinischen

Institutionen und sonstigen Partner angewiesen. Dies ermöglicht die notwendigen professionellen Strukturen, welche in der Weltspritze unabdingbar sind.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Die Kooperationsvereinbarung zwischen dem DBS und dem DKV bildet die Grundlage für die Förderung von Para-Kanu in Deutschland.	Schärfung der Kooperationsvereinbarung in Sinne der Professionalisierung. Genauere Abstimmung der Maßnahmen über konkrete Kooperationsvereinbarungen.	Sportdirektoren 1.7.19 Referent Ende 2019
2. Durch die Erfahrungen des DKV im olympischen Kanu-Rennsport kann die paralympische Sportart Para Kanu auf reichhaltige erfolgreiche Erfahrungen im Leistungssport (know how im Training, wissenschaftliches Betreuungssystem am IAT, Bootsentwicklung durch die FES) aufbauen und Synergieeffekte nutzen.		
3. Im Sinne der Talentfindung müssen weitere Kooperationen mit Organisationen im Bereich der Behindertenförderung erarbeitet werden (z.B. Förderschulen bzw. inklusive Schulen, Behindertenwerkstätten, Unfallkliniken, Rehasentren).		
4. Kooperationen mit Behindertensportverbänden, die eine ähnliche Bewegungs-/Wettkampfstruktur besitzen mit dem Ziel des Talenttransfers.		

3.2.8.Sonstiges

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Die Findung von Sponsoren erweist sich als schwierig. Momentan profitiert Para Kanu vom Hauptsponsor der olympischen Mannschaft. (Team Kunststoff).		

3.3. Nachwuchsleistungssport

Der Nachwuchsleistungssport stellt eine zentrale Thematik in Hinblick auf die übernächsten Paralympischen Spiele dar. Dabei spielt die gezielte Nachwuchssichtung und -förderung eine zentrale Rolle. Nur mit einer guten Organisation des Nachwuchsbereiches kann es gelingen, langfristig international konkurrenzfähig zu bleiben und Spitzenleistungen im Weltmaßstab hervorzubringen. Die Qualität des Nachwuchsleistungssports wird daher die künftigen Erfolge maßgeblich bestimmen.

Zwar obliegt der Nachwuchsleistungssport in erster Linie den Landesverbänden und der Abteilung, dennoch ist die Nationalmannschaft bestrebt die Nachwuchsarbeit bestmöglich, mittels Lösungsansätze, Handlungsempfehlung und Orientierungen zu unterstützen.

Die Rahmennachwuchskonzeption des DBS bildet die Grundlage für die folgenden strukturellen Zielstellungen in der Sportart Para-Kanu.

3.3.1. Konzeptionelle Rahmenbedingungen

Um den Nachwuchsleistungssport langfristig zu systematisieren, bedarf es sowohl im Sichtungsbereich wie auch in der sportlichen Ausbildung konzeptionelle Rahmenbedingungen. Es muss das Bestreben sein, zukünftige Paralympicssieger gezielt zu sichten und auszubilden. Dafür müssen die Zielgruppen definiert, ein Zeitplan erstellt und aussichtsreiche Orte zur Sichtung festgelegt und ständig evaluiert werden. Des Weiteren müssen die Einstiegsmöglichkeiten der Sportler hinterfragt und auf das Sichtungskonzept übertragen werden.

Um einen neu gesichteten Sportler langfristig an die Sportart Para-Kanu zu binden, ist ein Transferkonzept notwendig. Eine flächendeckende Vereinsstruktur stellt dabei eine wichtige Voraussetzung dar.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<p>1. Die Umsetzung eines Talentfindungskonzeptes scheiterte bisher an zwei wesentlichen Punkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fehlendes hauptamtliches Personal zur Entwicklung einer Nachwuchsleistungssportkonzeption. • Eine zu geringe Anzahl von Kanuvereinen, die sich versehrten Sportlern öffnen und auch eine notwendige Infrastruktur zur Verfügung stellen kann. 	<p>Folgende Maßnahmen erscheinen notwendig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines Nachwuchsleistungssportskonzepts für Kinder und Jugendliche und Erwachsene wettkampfsportinteressierte Menschen im Sinne eines Sportarten-transfers. • Erweiterung des Wettkampfsystems um Nachwuchswettkämpfe und Wettkämpfe für wettkampforientierte Freizeitsportler (Jedermannpaddeln, Schnupperwettkampf). 	<p>Referent Ende 2019</p>

<p>2. Grundlage für die Umsetzung einer Nachwuchsleistungssportkonzeption ist die Erweiterung der Basis von Kanuvereinen die Para-Kanu bzw. Kanu mit versehrten Menschen anbieten. Dazu sollten Workshops im DKV und in den LKV durchgeführt werden, die den Vereinen die Angst vor der Arbeit mit behinderten nehmen (best praxis Beispiele).</p>	<p>Dazu sollten Workshops in den LKV durchgeführt werden, die den Vereinen die Angst vor der Arbeit mit behinderten nehmen (best praxis Beispiele).</p>	<p>Ressortleiter 1.7.19</p>
--	---	-----------------------------

3.3.2. Sichtungungsmaßnahmen

Ziel von Sichtungungsmaßnahmen ist es, Kinder/Menschen mit Behinderung zu finden und langfristig für ein dauerhaftes wettkampf- und leistungsbezogenes Engagement im Sport zu begeistern. Dafür muss langfristig ein vielfältiges und attraktives flächendeckendes Sport- und Bewegungsangebot in allen Bundesländern bestehen.

Das Ziel von Projekten, Maßnahmen und Aktionen ist es Trainer, Lehrer, Eltern und vor allem die Kinder durch verschiedene Projekte für den paralympischen Sport zu begeistern. Zwar obliegt die Durchführung von Sichtungungsmaßnahmen den Landesverbänden in Zusammenarbeit mit der Abteilung,

allerdings werden unterstützend Maßnahmen des DBS, DBSJ und des DRS angeboten.

Ob ein Projekt zum Erfolg führt, ist meist abhängig von der Anzahl der Teilnehmer. Daher ist es unabdingbar, im Vorhinein ein genaues Konzept zu erstellen, wie das Projekt/die Aktion beworben wird. Speziell die Medienarbeit in der lokalen Presse und das Anschreiben von Institutionen (Orthopädiemechaniker, Kliniken, Selbsthilfegruppen usw.) stellen wichtige Maßnahmen zur Verbreitung dar. Die TalentTage haben gezeigt, dass die persönliche Ansprache sehr wichtig ist.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<p>1. Bisher wurden vom DKV keine zentralen Sichtungungsmaßnahmen im Para-Kanu angeboten.</p>	<p>Konzepterstellung; Ziel muss es sein über Projekte der TalentTage geeignete Maßnahmen zu entwickeln. Eine weitere Möglichkeit bietet sich über gezielte Maßnahmen in Kooperation mit der Kanujugend im Bereich des Behindertensports.</p>	<p>Ressortleiter + Referent Okt. 19</p>

2. Über die Entwicklung eines Wettkampfsystems für „Jedermann“ oder wettkampfsportinteressierte Freizeitsportler können mehr Sportler in ein regelmäßiges Wettkampfsystem integriert werden.		
--	--	--

3.3.1. Lehrgangsmaßnahmen

Auch für den paralympischen Nachwuchs werden regelmäßige Lehrgangsmaßnahmen im Rahmen der Sportjahresplanung durchgeführt. Während dieser Maßnahmen können die Sportler detaillierter gesichtet, leistungsdiagnostisch getestet oder die individuelle Technik verbessert werden. Des Weiteren besteht die Möglichkeit über die DBSJ Jugendbildungsmaßnahmen zu beantragen. Dabei steht allerdings die Bildungskomponente im

Vordergrund. Seminare zur Persönlichkeitsentwicklung, zum Anti Doping oder zu sportartspezifischen Themen sind denkbar.

Die Durchführung von Lehrgangsmaßnahmen für die aussichtsreichsten paralympischen Nachwuchssportler gewährleistet, dass die Sportler behutsam an die Nationalmannschaft herangeführt werden. Letztlich handelt es sich um unterstützende Maßnahmen zum bestehenden Angebot der Vereine und Landesverbände.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Bisher gibt es aus Gründen von personellem und finanziellem Mangel keine separaten Lehrgänge im Nachwuchs.	Ziel ist es, aus dem Wettkampfsystem oder Sichtungveranstaltungen erkannte Talente zusammenzuführen und für eine leistungssportliche Karriere zu sensibilisieren. Organisation von Talentcamps unter Einbeziehung erfolgreicher Parasportler.	CT Ende 2019

3.4. Wissenschaftliche Kooperationen

Sportwissenschaftliche Erkenntnisse nehmen zunehmend Einfluss auf die Entwicklung der sportlichen Leistungsfähigkeit. Ein wesentliches Forschungsfeld stellt hier z.B. die Trainingswissenschaft und die Materialentwicklung dar. Damit die Sportart Para-Kanu in Deutschland bei den Paralympics weiter einen vorderen Rang im Medaillenspiegel einnehmen kann, ist es unabdingbar, das bestehende Wissen in den Spitzensport von Menschen mit Behinderung einfließen zu lassen. Die somit erzielten Synergieeffekte dienen darüber hinaus als Grundlage für neue Forschungsprojekte. Somit ist der DBS unter anderem Mitglied im Trägerverein des IAT/FES e.V. Als Mitglied im Forschungs- und Serviceverbund Leistungssport (FSL) gilt es in den Gesprächen, den speziellen Bedarf der Sportart zu erläutern und die damit verbundenen Maßnahmen an Institutionen, wie z.B. den Olympiastützpunkten, zu etablieren

3.4.1. Olympiastützpunkte

Olympiastützpunkte sind Betreuungs- und Serviceeinrichtungen für den olympischen und paralympischen Spitzensport. Die Leistungen der OSP stehen Bundeskadern des DBS (A- bis C-Kader) zur Verfügung. Grundsätzlich wird in Grundbetreuung und Spezialbetreuung unterschieden.

Grundbetreuung:

Im Rahmen der Grundversorgung der Athleten werden folgende Serviceleistungen durch die Olympiastützpunkte erbracht:

- Sportmedizin
- Sportphysiotherapie
- Laufbahnberatung
- Sportpsychologie
- Ernährungsberatung

Spezialbetreuung:

Unter Spezialbetreuung werden Leistungen verstanden, die über die Grundbetreuung hinausgehen. Dieses gilt für folgende Bereiche:

- Trainings- und Bewegungswissenschaft
- Medizin und Physiotherapie
- Technik und Mechanik

Die Spezialbetreuung kann während des lokalen und regionalen Trainings am Bundesstützpunkt/ Paralympischen Trainingsstützpunkt und bei zentralen Lehrgangs- und Wettkampfmaßnahmen des Spitzenverbandes erfolgen. Der Bedarf der Sportart Para-Kanu im Rahmen der Spezialbetreuungsleistungen wird im zwei Jahrestakt mit dem DOSB festgelegt.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Grundbetreuung wird über die betreuenden OSP abgesichert.	<p>Einbindung von Para-Kanu in die FSL-Gespräche ist notwendig. OSP sind auf spezielle Anforderungen aus dem Behindertensport nicht vorbereitet. In Schwerpunktregionen machen speziell für die Arbeit mit Behinderten ausgebildete Athletiktrainer am OSP für eine sportartenübergreifende Nutzung Sinn. Ermittlung des Bedarfs an FSL-Leistungen. Da es keine Bundesstützpunkte gibt, wird mehr Spezialbetreuung in den zentralen DKV-Trainingslehrgängen benötigt.</p>	<p>DBS Sportdirektor</p>

OSP	Wir bereits durchgeführt	Leistung (außerhalb der Grundbetreuung)
OSP NRW OSP Berlin	JA	Unterstützung von Leistungsdiagnostischen Maßnahmen in zentralen Lehrgängen in Duisburg oder Kienbaum. Festlegung der Maßnahmen über FSL - Kooperationsvereinbarung

3.4.2. Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten (FES)

Das Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten (FES) gilt als Technologiezentrum des deutschen Spitzensports. Der DBS verfügt jährlich

über ein festgeschriebenes Budget, welches für Projekte eingesetzt werden kann.

Wir bereits durchgeführt	Leistung (außerhalb der Grundbetreuung)
JA	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Sitzsystemen zur besseren Kraftübertragung Sportler-Boot • Untersuchung von Paddeln • Entwicklung spezieller Para-Kanuboote

3.4.3. Institut für angewandte Trainingswissenschaften (IAT)

Das Institut für angewandte Trainingswissenschaft (IAT) stellt sich als zentrales Forschungsinstitut des deutschen Spitzen- und Nachwuchsleistungssports dar. Dies versteht sich als prozessbegleitende Trainings- und

Wettkampfforschung im deutschen Leistungssport mit dem Ziel, Leistungspotenziale deutscher Spitzensportler zu erkennen und auszuschöpfen. Dem DBS ist es bis lang nicht gelungen, Projekte aus dem paralympischen Sport am IAT zu initialisieren.

Wir bereits durchgeführt	Leistung (außerhalb der Grundbetreuung)
JA	Partielle Unterstützung bei der Wettkampfanalyse Angebot zur Trainingsdatendokumentation.
NEIN	Speicherung der Trainings- und Diagnostikdaten in einer zentralen Datenbank

3.4.4. Bundesinstitut für Sportwissenschaften (BISp)

Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) bietet die Möglichkeit verschiedene Forschungsvorhaben in Kooperation mit Universitäten durchzuführen. Dabei unterscheidet das BISp folgende Projekttypen:

- Forschungsprojekte
- Service-Forschungsprojekte

- Betreuungsprojekte/ Transferprojekte

Je nach inhaltlicher Ausrichtung des Forschungsvorhabens, können Projekte unter Berücksichtigung der vorgegebenen Rahmenbedingungen initiiert werden. Die Fördersummen und Förderzeiträume sind abhängig vom Projekttyp. Detailliertere Informationen sind der Homepage des BISp zu entnehmen.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. In der wissenschaftlichen Betreuung werden aus trainingsmethodischer und leistungsdiagnostischer Sicht die Synergieeffekte zum Kanu-Rennsport und der vorhandenen Betreuungsleistungen am IAT genutzt.	Beantragung eines Projektes zu biomechanischen Untersuchungen zur Fahrtechnik im Para Kanu.	CT Ende 2019
2. Spezifische Fragestellungen zur Physiologie, Biomechanik, Psychologie von verletzten Sportlern müssen über Serviceprojekte abgeklärt werden.		

3.5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit trägt maßgeblich zur Verbreitung der Sportart Para Kanu bei. Der Bekanntheitsgrad der Sportart Para-Kanu ist daher abhängig von einer guten und abwechslungsreichen Berichterstattung.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Momentan gibt es einen Referenten für Öffentlichkeitsarbeit der regelmäßig von Wettkämpfen berichtet.	Erweiterung der Öffentlichkeitsarbeit um Themen außerhalb der Wettkämpfe (Saisonvorschau, Alltagsgeschichten) die den Bekanntheitsgrad der Athleten erhöhen. Aktive Nutzung der social Media.	Ressortleiter

3.6. Trainer Aus- und Fortbildung

Der DBS bietet in seiner Ausbildungsstruktur Leistungssportlizenzen vom C- bis zum A-Trainer an. Diese Ausbildungsangebote wurden in der Vergangenheit allerdings nur sehr selten von den Sportarten genutzt. Zum einen gibt es nur sehr wenige differente Inhalte vom olympischen zum paralympischen

Sport und zum anderen ist der interessierte Personenkreis sehr klein, so dass eine spezifische Ausbildung in der Sportart Para-Kanu bislang nicht stattgefunden hat. Dennoch muss ein Weg gefunden werden, wie die spezifischen Inhalte des Para-Kanus vermittelt werden können.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Die Lizenzausbildung des DKV im Kanu-Rennsport wurde um ein Modul Para Kanu erweitert.	Anpassung der Rahmenrichtlinien und Erarbeitung eines Curriculum Para Kanu.	Ressortleiter

3.7. Klassifizierung

Die Startklassen werden wie folgend definiert:

- KL1 / VL1 (Kajak/Va'a Level 1) keine oder sehr eingeschränkte Rumpffunktion, keine Beinfunktion
- KL2 / VL2 (Kajak/Va'a Level 2) teilweise Rumpf- und Beinfunktion, aufrechtes Sitzen im Kajak möglich
- KL3 / VL3 (Kajak/Va'a Level 3) volle Rumpf- und teilweise Beinfunktion, leicht vorwärts gebeugtes Sitzen möglich, mindestens ein Bein (bzw. Prothese) voll einsetzbar.

Die Klassifizierungsprozedur besteht aus zwei Teilen:

1. Medizinische Klassifizierung in der die physische Beeinträchtigung festgestellt wird.
2. Technische Klassifizierung in der überprüft wird, ob die physische Beeinträchtigung zu den zu erwarteten Bewegungsbeeinträchtigung in der Wettkampfbewegung führt, die wiederum eine Zuordnung zu den oben definierten Startklassen berechtigt.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<p>1. National ist der Referent für Klassifizierung für die Klassifizierung verantwortlich. Die Klassifizierung wird nach ICF-Standard durchgeführt. Die Termine zur Klassifizierung werden über die DKV-Medien kommuniziert.</p> <p>2. International müssen die notwendigen medizinischen Dokumente, die die Beeinträchtigung beschreiben, in englischer Sprache und von einem Arzt bestätigt vorgelegt werden. Diese werden ggf. vom ICF Klassifizierer überprüft. Danach erfolgt eine vorläufige Einstufung in eine der drei Startklassen. In der darauffolgenden technischen Überprüfung auf einem Paddelergometer wird dann nochmals überprüft, ob die Behinderung mit den zu erwartenden Beeinträchtigungen in der wettkampfspezifischen Bewegung übereinstimmt.</p> <p>Im Wettkampf erfolgen stichprobenartig Beobachtungen der Bewegungsmöglichkeiten und die Beurteilung, ob die Bewegungsausführung mit der klassifizierten Beeinträchtigung übereinstimmt.</p>	<p>Generell ist der gewählte Ansatz nachvollziehbar. Die Klassifizierung im Vaa muss unter dem Aspekt, dass nur zwei Startklassen im Paralympischen Programm verankert sind, aber eine große Anzahl an Startern vertreten sein soll, angepasst werden. (fließende Grenzen der Startklassen oder Bestimmung von Handicapfaktoren).</p>	<p>Sportdirektor/CT bis Ende 2020</p>

4. Schlusswort

Das vorliegende Konzept zur Sportart Para Kanu im Deutschen Behindertensportverband beschreibt die vorliegenden Rahmenbedingungen und legt den konzeptionellen Entwicklungsrahmen für die folgenden Jahre fest. Folglich gilt nun, die festgeschriebene Strategie entsprechend der Zuständigkeiten zu verfolgen. Eine regelmäßige Evaluation der Zielstellung sowie der Strategie ist durchzuführen, um frühzeitig Anpassungen vorzunehmen.

Der Aufbau von semiprofessionellen Strukturen im Para Kanuleistungssport verfolgt im Wesentlichen das Ziel, die Umfeldbedingungen für die Para Kanuathleten zu verbessern und die Leistungen im internationalen Vergleich zu verbessern. Strukturell muss eine klare Differenzierung zwischen den Bereich Hochleistungssport (Verantwortlichkeit des Hauptamtes mit Sportdirektor/Cheftrainer) und Nachwuchsleistungssport (Verantwortlichkeit Ehrenamt mit Ressortleiter DKV und der LKV) erfolgen.

Die folgenden notwendigen Meilensteine bilden eine wesentliche Voraussetzung in diesem Prozess.

1. Im Bereich der Nationalmannschaft ist die Professionalisierung mit dem Ziel die Quantität und Qualität des Trainings zu erhöhen,

voranzutreiben. Durch die fehlenden Bundesstützpunkte ist eine Verbesserung der Trainingsbelastungen über eine Erhöhung der Anzahl der Lehrgangstrainingstage zu realisieren.

2. Der Aufbau eines Trainerberatersystems dient der Steigerung der Qualität des Trainings.

Im Nachwuchsleistungssport muss es gelingen die Basis des Para Kanusports wesentlich zu erweitern. Dazu ist die Anzahl der Kanuleistungssport betreibenden Sportler und Vereine zu erhöhen. Im Prozess der Talentfindung müssen zwei Zielgruppen angesprochen werden:

- Wettkampfsportinteressierte Erwachsene mit Behinderungen.
- Kinder und Jugendliche mit Behinderungen.

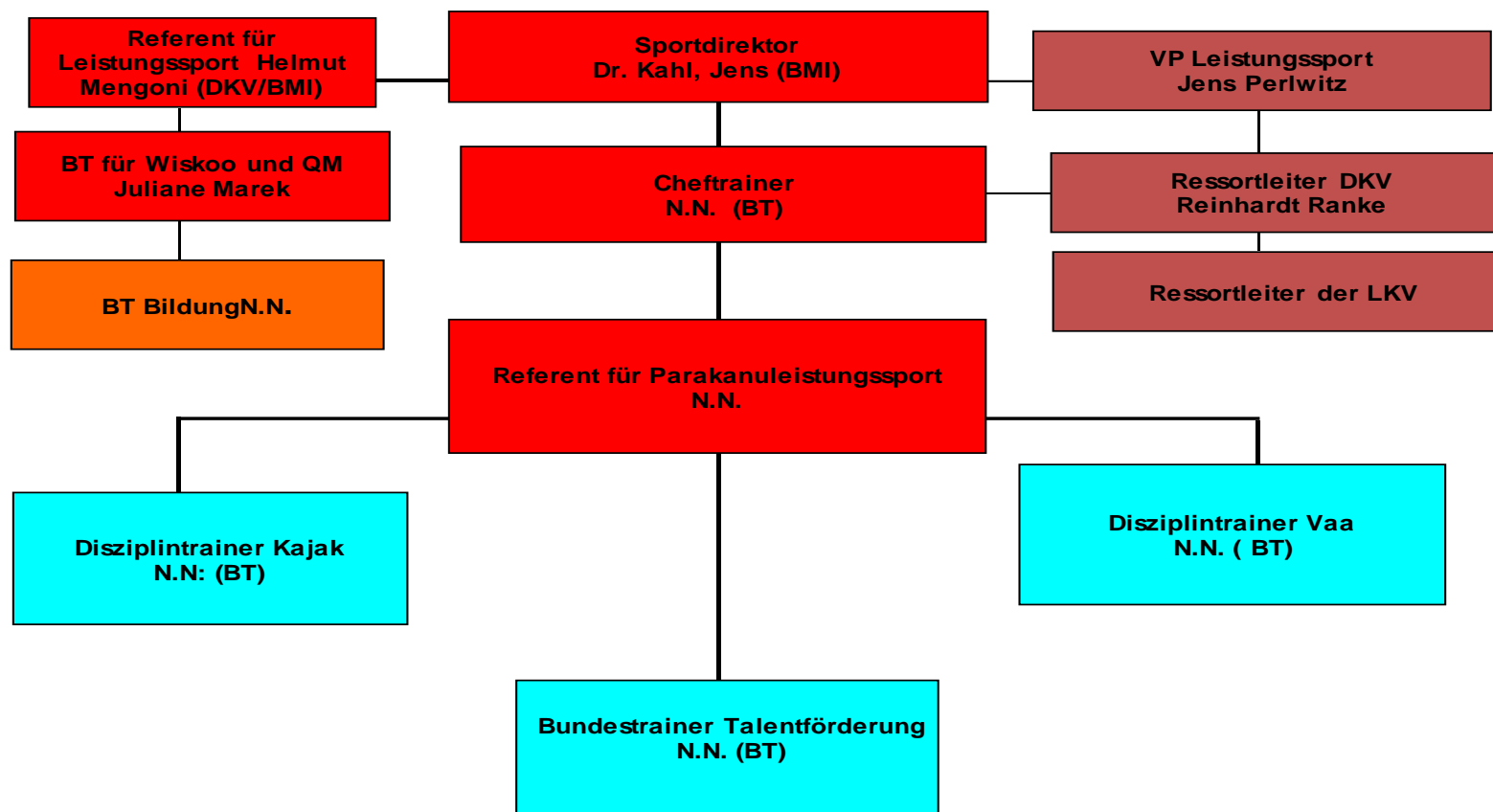
Dazu sind von Kanuvereinen Kooperationsvereinbarungen mit inklusiven Schulen und Förderschulen, Behindertenwerkstätten und Unfallkliniken bzw. Reha Einrichtungen anzustreben. Die Infrastruktur in den Vereinen ist behindertengerecht auszubauen.

Spezielle Veranstaltungen zur Talentsichtung (Schnupperpaddeln, Jedermannpaddeln, TalentTage usw.) müssen kreiert und organisiert werden.

Anhang

Deutscher Kanu-Verband e.V. **Para-Kanuleistungssport**

Trainerstruktur ab 2019 (Zielvorstellung)



Trainerorganigramm Para-Kanuleistungssport

Cheftrainer Para-Kanu

Aufgaben- und Stellenbeschreibung

Aufgaben	Aufgabenbeschreibung
Führungsaufgaben	<p>In Abstimmung mit dem Spitzenverband (SV) und dem Behinderten-sportverband (DBS): die sportfachliche, administrative und personelle Leitung der Disziplin Para-Kanu</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sportartspezifische Gesamtleitung • Personalführung des Trainer- und Betreuerenteams (Trainer, Ärzte, Physiotherapeuten, Psychologen und Klassifizierer). • Personalentwicklung des Trainerteams • Sportartspezifische Entwicklung und Steuerung des Nachwuchsleistungssports • Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern, insbesondere DBS, Landesfachverband, LSB, OSP, Internate, Eliteschulen, IAT, FES, BiSp und weitere Partner.
Fachaufgaben	<p>Umsetzung der Verbandskonzeptionen des SV:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung der Voraussetzungen in der Disziplin Para-Kanu, so dass die Grundlagen für bestmögliche Erfolge im internationalen Vergleich bei Paralympischen Spielen und Weltmeisterschaften der Leistungsklasse erhalten bzw. geschaffen werden. • Ausarbeitung und Erstellung der kurz- und mittelfristigen übergeordneten Gesamtplanung für die Kaderbereiche A-D/C in enger Zusammenarbeit mit Trainerstab und dem Sportdirektor. • Planung und Durchführung / Koordination aller Lehrgangs- und Wettkampfmaßnahmen in der Leistungsklasse. • Mitwirkung bei der Finanzplanung und der Organisation der einzelnen Maßnahmen. • Die inhaltliche Gestaltung, Durchführung und Auswertung des Trainings im Bereich der Bundeskader Kanurennsport in Vorbereitung auf Paralympische Spiele sowie internationale Meisterschaften und Vergleichswettkämpfen. • Erstellung von Rahmentrainingsplänen für den Bereich der Bundeskader Para-Kanu und Ausarbeitung von individuellen Trainingsplänen und Planung der dualen Karriere für die ihm zugeordneten Kaderathleten in Abstimmung mit den Stützpunkt- und Heimtrainern. • Organisation des Systems der Leistungsdiagnostik für den Bereich der Bundeskader im Para-Kanu und Umsetzung der Trainingsfolgeentscheidungen im Trainingsprozess. • Zusammenarbeit mit der BiSp, FES, IAT und anderen sportwissenschaftlichen Institutionen in Abstimmung mit dem Sportdirektor. • Zusammenarbeit mit den Olympiastützpunkten, in den Para-KanuporlerInnen betreut werden in Abstimmung mit den jeweils vor Ort zuständigen Bundes-/Landesstützpunkttrainern. • Mitarbeit in der inhaltliche Gestaltung, Planung und Umsetzung der Aus- und Fortbildung Parakanu. • Einbindung der Erkenntnisse der Klassifizierung in den Trainingsprozess.

Referent Para-Kanu

Aufgaben- und Stellenbeschreibung

Aufgaben	Aufgabenbeschreibung
Führungsaufgaben	<p>In Abstimmung mit dem Spitzenverband (SV) und dem Behinderten-sportverband (DBS):</p> <p>Die organisatorische und administrative Leitung der Disziplin Para-Kanu</p>
Fachaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation und Steuerung von Klassifizierungen (Kenntnisse des Regelwerks). • Bearbeitung von Kaderangelegenheiten (Meldung der Bundeskader an den DBS, OSP, DSH usw.) • Qualitätsmanagement (Prüfung der Trainingsprotokollierung, duale Karriere). • Wissenschaftskoordination (Kontakte zu wissenschaftlichen Instituten und Erstellung von Forschungs- und Serviceleistungen). • Entwicklung und Umsetzung einer Talentfindungskonzeption. • Organisation der ärztlichen und physiotherapeutischen Betreuung bei Lehrgangmaßnahmen. • Organisation von Wettkampf- und Lehrgangmaßnahmen (Buchung von Transport, Unterkunft und Verpflegung). • Beschaffung von Geräten (Einholung von Angeboten, Auslösen des Auftrages usw.) • Prüfung der Abrechnungen der Maßnahmen

Bundestrainer Talentförderung Para-Kanu

Aufgaben- und Stellenbeschreibung

Aufgaben	Aufgabenbeschreibung
Führungsaufgaben	<p>In Abstimmung mit dem Spitzenverband (SV) und dem Behinderten-sportverband (DBS): die sportfachliche, administrative und personelle Leitung der Disziplin Para-Kanu</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sportartspezifische Leitung der Talentförderung • Anleitung von Nachwuchstrainer in den LKV und Vereinen. • Entwicklung eines Nachwuchstrainerteams • Entwicklung und Umsetzung einer Talententwicklungskonzeption • Abstimmung und Zusammenarbeit im Bereich der Talentförderung mit den Kooperationspartnern, insbesondere DBS, Landesfachverband, LSB, OSP, Internate, Eliteschulen, IAT, FES, BiSp und weitere Partner.
Fachaufgaben	<p>Umsetzung der Verbandskonzeptionen des SV :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung der Voraussetzungen in der Disziplin Para-Kanu, so dass eine ausreichende Anzahl von Talenten gesichtet und gefördert werden kann • Ausarbeitung und Erstellung der Talentförderungskonzeption • Planung und Durchführung / Koordination Talentsichtungsveranstaltungen • Mitwirkung bei der Finanzplanung und der Organisation der einzelnen Maßnahmen. • Die inhaltliche Gestaltung, Durchführung und Auswertung des Trainings im Bereich der Bundeskader Kanurennsport in Vorbereitung auf Paralympische Spiele sowie internationale Meisterschaften und Vergleichswettkämpfen. • Mitarbeit an der Erstellung von Rahmentrainingskonzeptionen für den Bereich der Talentsichtung.. • Beratung von Vereinen und Trainern zur Thematik der Talentförderung. • Zusammenarbeit mit der BiSp, FES, IAT und anderen sportwissenschaftlichen Institutionen in Abstimmung mit dem Sportdirektor. • Mitarbeit in der inhaltliche Gestaltung, Planung und Umsetzung der Aus- und Fortbildung Para-Kanu. • Einbindung der Erkenntnisse der Klassifizierung in den Trainingsprozess.